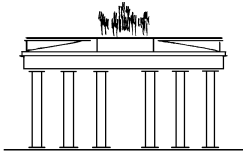
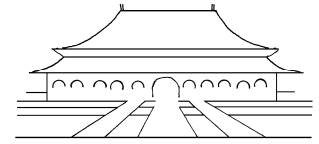


# Deutsch-Chinesischer Freundschaftsverein e.V.



Ludwigsfelde



## Informationsblatt Nr. 2

### Der 55. Jahrestag der Gründung der Volksrepublik China

Am 1. Oktober 2004 begeht die Volksrepublik China den 55. Jahrestag ihrer Gründung.

Der Deutsch-Chinesische Freundschaftsverein e.V. übersandte dazu folgendes Glückwunschsreiben:

An den  
Botschafter der VR – China  
in der Bundesrepublik Deutschland  
Herrn Ma Canrong  
Märkisches Ufer 54  
10179 Berlin

Aus Anlass des 55. Jahrestages der Gründung der Volksrepublik China am 1. Oktober 1949 übermitteln wir, die Mitglieder des Deutsch-Chinesischen Freundschaftsvereins e.V. Ludwigsfelde, dem chinesischen Volk herzliche Glückwünsche und allen Angehörigen der Botschaft der VR - China in Berlin viel Erfolg bei der Erfüllung ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit .

Der Vorstand

### Der 50. Jahrestag der Gründung der Gesellschaft des chinesischen Volkes für Freundschaft mit dem Ausland

Am 20. Mai jährte sich zum 50. Mal der Gründungstag der Gesellschaft des chinesischen Volkes für Freundschaft mit dem Ausland. An der Festveranstaltung nahm auch Staatspräsident Hu Jintao teil, der in einem Grußwort die Arbeit der Gesellschaft würdigte.

Diese Gesellschaft wurde im Mai 1954 gegründet. Sie versteht sich als nationale Organisation zur Förderung der nichtstaatlichen Diplomatie und setzt sich dafür ein, die Freundschaft mit den Völkern aller Länder zu vertiefen, die internationale Zusammenarbeit zu fördern und zur Erhaltung des Weltfriedens sowie zu gemeinsamer Entwicklung beizutragen.

Seit 50 Jahren bemüht sich die Gesellschaft in Vertretung des chinesischen Volkes darum, neue Kontakte mit Massenorganisationen und Persönlichkeiten ver

schiedener Kreise aller Länder aufzunehmen, die China aufgeschlossen und freundschaftlich gegenüber stehen und bestehende derartige Kontakte zu pflegen.

Ziel ist, die unabhängige und selbständige Friedenspolitik Chinas umsetzen zu helfen, die fünf Prinzipien der friedlichen Koexistenz zu befolgen und die Diplomatie der Völkerfreundschaft auf allen Ebenen zu fördern, um so zur wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung Chinas beizutragen.

Der Direktor der Gesellschaft, Chen Haosu, sagt: „Unsere intensiven Kontakte mit der großen Mehrheit der Entwicklungsländer sind die Hauptstütze unserer Arbeit, zugleich legen wir aber auch Wert auf die Zusammenarbeit mit den Nachbarländern und mit den Großmächten. Wir setzen uns ferner für die Zusammenarbeit zwischen Regionen und zwischen Städten in China und im Ausland ein. Inzwischen haben chinesische Provinzen, autonome Gebiete und regierungsunmittelbare Städte Partnerschaften mit 1.170 Städten und Regionen in 109 Ländern abgeschlossen.

Wir können dadurch in verschiedenen Städten und Regionen der Welt und auch bei den zuständigen UN-Organen den Einfluss Chinas geltend machen.“

Inzwischen hat die Gesellschaft mit über 550 nichtstaatlichen Organisationen in 130 Ländern freundschaftliche Beziehungen aufgenommen. Sie fördert aktiv die Kontakte zwischen internationalen Partnerstädten und mit Persönlichkeiten aus unterschiedlichen Bereichen und Kreisen der Öffentlichkeit.

Staatspräsident Hu Jintao würdigte auf der Festveranstaltung in einer Rede das Wirken der Gesellschaft in den vergangenen 50 Jahren als aktive chinesische Diplomatie der Völkerfreundschaft. Die Gesellschaft habe zur Verstärkung der Freundschaft des chinesischen Volkes mit den Völkern aller Länder beigetragen und damit einen unverzichtbaren Beitrag dazu geleistet, das für die Entwicklung Chinas nötige internationale Umfeld zu schaffen: „Der fünfzigjährige Entwicklungsprozess der Gesellschaft des chinesischen Volkes für Freundschaft mit dem Ausland hat voll und ganz bewiesen, dass die Diplomatie der Völkerfreundschaft im Rahmen der chinesischen Diplomatie eine wichtige Position einnimmt. Die Freundschaftsgesellschaft stellt und stellt eine bedeutende Kraft zur Förderung der chinesischen Diplomatie der Völkerfreundschaft dar.“

Die Partnerschaft zwischen den Hauptstädten Berlin und Beijing sowie das Eintreffen und die Ehrung des Pekinger Oberbürgermeisters im August 2004 in Berlin noch vor seinem Besuch der Olympiade in Athen – sind eines mehrerer Beispiele.

## Die fünf Prinzipien der friedlichen Koexistenz sind Grundorientierung der chinesischen Außenpolitik und Waffe im Kampf gegen imperialistische Politik

Im Juni 1954 fanden fünf Prinzipien Eingang in das gemeinsame Kommuniqué des chinesischen Ministerpräsidenten Zhou Enlai und des indischen Premierministers Jawaharlal Nehru, die später als die fünf Prinzipien der friedlichen Koexistenz internationale Akzeptanz erfuhren. Sie wurden zur Norm der Beziehungen zwischen den Staaten, bildeten den Grundstein der Dokumente der Konferenz von Bandung 1955 und wurden seitdem in über 160 internationalen Grundsatzdokumenten verankert. Sie lauteten: 1. Gegenseitige Anerkennung der Souveränität und territorialen Integrität, 2. Gegenseitiger Nichtangriff, 3. Gegenseitige Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten, 4. Gleichberechtigung und gegenseitiger Vorteil, 5. Friedliche Koexistenz.

Auf dieser Grundlage wurden Beziehungen zwischen zahlreichen Ländern von historisch überlieferten oder aktuellen Problemen befreit, neue Kontakte zwischen den Ländern entwickelt und Wege für ein friedvolles und fruchtbringendes Miteinander zwischen den Völkern geöffnet.

Von besonderer Bedeutung waren diese Prinzipien für das Verhältnis zwischen vielen aus kolonialer Herrschaft befreiten jungen Staaten, aber auch als Orientierung für die Gestaltung der internationalen Beziehungen generell haben sie eine große Rolle gespielt. Von besonderem Wert erwiesen sie sich für die Gestaltung des Nebeneinanderbestehens von Staaten mit unterschiedlicher Gesellschaftsordnung.

Im Rückblick lässt sich heute feststellen, dass die auch nach der Verkündung und weltweiten Anerkennung dieser Prinzipien zahlreichen internationalen Konflikte stets mit deren Verletzung verbunden waren. Wo blieb das Prinzip der Nichteinmischung bei der Zerstörung der UdSSR, der Liquidierung der DDR? Wo blieb das Prinzip des Nichtangriffs bei der Aggression gegen Jugoslawien, gegen Irak? Was haben diese Prinzipien mit der „Verteidigung Deutschlands am Hindukusch“ zu tun? Wieso ist die EU mit ca. vier Millionen Quadratkilometern plötzlich „Europa“? Dieser Kontinent besitzt doch eine Fläche von 10 Millionen Quadratkilometern. Man könnte noch viele solche Fragen stellen.

Als Schlussfolgerung ergibt sich: Die Besinnung auf die fünf Prinzipien der friedlichen Koexistenz ist durchaus keine Frage der Geschichtsbetrachtung. Diese Grundsätze der internationalen Beziehungen sind hochaktuell. Angesichts der offenen Weltherrschaftsanmaßung der USA, hegemonistischer Ambitionen der EU, der immer unverhüllteren aggressiven Militärstrategie der NATO und der EU ist es nicht nur erforderlich, das historische Datum der Formulierung dieser Prinzipien in Erinnerung zu rufen. Sie sind auch Waffe im Kampf gegen die imperialistische Politik. Souveränität, Nichteinmischung, Nichtangriff und Gleichberechtigung erweisen sich als Werte, die in den heutigen internationalen Beziehungen wieder gebührende Respektierung finden müssen.

Auszug aus: Rolf Berthold, im „Rotfuchs“ August 2004, S. 24

## Termine und Aktivitäten unseres Vereins

### Ausstellungen

1. Bilder der **chinesischen Lackmalerei** 20. 09. bis 20. 10. 2004  
in der Fachhochschule Brandenburg /Havel Eröffnung: 20.9. – 16:00 Uhr  
Magdeburger Str. 50 / Bibliotheksgebäude
2. – **Gesichter Chinas** – 15. 10. bis 20. 11. 2004  
Bilder des Fotografen: **Steve Zhao** Eröffnung: 14.10.– 15:00 Uhr  
im Gebäudes des Deutschen Roten Kreuzes  
Kreisverband Fläming-Spreewald  
Neue Parkstr. 18  
14943 Luckenwalde

### Freundschaftstreffen

**„Die Chinesische Woche“**

**26. 10. bis 29. 10. 2004**

**Im „Haus der Generationen“**

Ruhlsdorfer Str. 1, 14947 Nuthe-Urstromtal Ortsteil: **Woltersdorf**

- Eröffnung der Ausstellung: Chinesische Lackmalerei 26.10.04 um 18:00 Uhr  
mit anschl. Gespräch über einige aktuelle Trends  
chinesischer Malerei, Musik und Literatur
- Chinesische K ü c h e 27.10.04 um 18:00 Uhr  
Was man über die chinesische Küche wissen sollte
- Chinesische Heilmethoden 28.10.04 um 18:00 Uhr  
Vortrag und Gespräch mit S. John
- Fragen und Antworten zur aktuellen politischen 29.10.04 um 19:00 Uhr  
und wirtschaftlichen Entwicklung der Volksrepublik China



Freundliche Grüße an alle Vereinsmitglieder und Interessierte.

Ludwigsfelde, im September 2004

Vorstand -Öffentlichkeitsarbeit-